

Wissenschaft interaktiv – der Publikumspreis des Stifterverbandes

Hintergrund

Zum zweiten Mal schreiben Wissenschaft im Dialog und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für **2009** gemeinsam einen Preis für innovative Konzepte zur Wissenschaftskommunikation aus.

Der Preis will zur Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ihrer Institutionen anregen. Dieser Wettbewerb soll es insbesondere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (bis maximal fünf Jahre nach der Promotion) aller Disziplinen ermöglichen, ihre wissenschaftliche Forschung und ihre Ergebnisse allgemeinverständlich der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Beide Gruppen – sowohl Wissenschaftler/innen als auch Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsabteilungen – sind aufgerufen, sich geeignete Partner zu suchen, mit denen gemeinsam ein Projekt zur Wissenschaftskommunikation initiiert, geplant und umgesetzt werden kann.

Auswahlprozess

Die Auswahl des Preisträgers erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Die mit ausgewiesenen Experten besetzte Jury wählt in der ersten Stufe drei Vorschläge aus, die beim Wissenschaftssommer in Saarbrücken vom 20. bis 26. Juni umgesetzt werden sollen. Dafür erhalten die Finalisten jeweils einen Betrag von 8.000 €, der ausschließlich für die Realisierung des Vorschlages genutzt werden darf. Um eine Vergleichbarkeit der Projekte zu gewährleisten, muss das gesamte Konzept aus diesem Betrag finanziert werden können. Personalkosten können über dieses Budget nicht gedeckt werden. Bereits existierende Sachmittel, die in das Projekt eingebracht werden, müssen gesondert ausgewiesen werden.

Weitere Bedingungen

Während der Präsentation beim Wissenschaftssommer muss eine durchgängige Betreuung am Projektstand gewährleistet sein. Zur Umsetzung wird jedem in der Finalrunde teilnehmenden Projekt eine Fläche von 15 m² in der Ausstellung zur Verfügung gestellt, ebenso die Infrastruktur in Form von Messebau und elektrischer Anlagen. Besondere Infrastrukturen wie Wasseranschlüsse usw. sind nicht vorgesehen.

Die Finalteilnehmer haben die Möglichkeit, drei erklärende Ausstellungsposter durch die den Wissenschaftssommer betreuende Agentur gestalten zu lassen. Die Nutzung des zur Verfügung gestellten Raumes wird den Finalisten überlassen. Zu beachten ist lediglich die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen für öffentliche Veranstaltungen.

Kriterien der Vorrunde

In der Vorrunde werden die eingereichten Konzepte insbesondere nach folgenden Kriterien bewertet:

- **Kooperation zwischen Wissenschaft und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Originalität des Konzeptes**
- **Aktualität des Forschungsfeldes**
- **Umsetzbarkeit**
- **Gestaltung des Exponates**
- **Grad der Interaktivität**
- **Nachhaltigkeit**
- **Angestrebter Lerneffekt**
- **Verwendung des Budgets**

Besonderer Wert wird auf die Interaktivität der Projekte sowie auf die Kooperation zwischen den Projektpartnern gelegt.

Kriterien des Finales

Während des Wissenschaftssommers in Saarbrücken werden die Projekte präsentiert und von den Besuchern des Wissenschaftssommers bewertet. Für die Auswahl des Siegers ist ausschließlich die Bewertung durch die Öffentlichkeit maßgeblich. Die Abstimmung über die Projekte erfolgt vom Samstag, 20. Juni bis zum Mittwoch, 24. Juni 2009 im Rahmen der Öffnungszeiten der Ausstellung. Die Preisverleihung findet am Abend des 24. Juni 2009 statt. Bei Stimmgleichheit kann der Preis geteilt werden.

Dotierung

Der Stifterverband zeichnet den Sieger des Wettbewerbs mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € aus. Das Geld ist für vergleichbare Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation des Siegers des Wettbewerbes und seiner Einrichtung einzusetzen.

Hinweise zur Antragsstellung

Antragsteller sind Teams aus Wissenschaftler/innen und Vertreter/innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Beide oder mehrere Antragsteller können, müssen aber nicht aus derselben Institution stammen; sie müssen jedoch einer wissenschaftlichen Einrichtung angehören. Freie Kommunikationsberater oder Agenturen sind als Partner unzulässig.

Der Antrag sollte folgende Fragen beantworten:

- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Tandempartnern aus Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet? Wer ist für was verantwortlich?
- Wie soll die Umsetzung aussehen (Präsentation und Gestaltung des Exponates oder der Exponate)?
- Welcher wissenschaftliche Inhalt soll mit dem Exponat vermittelt werden?

- Was wird den Besuchern mitgegeben (Flyer, Informationsmaterial) und wie könnte dies aussehen?
- Wie soll der für die Realisierung zur Verfügung gestellte Betrag verwendet werden (Budgetplan)?
- An welche Zielgruppe(n) richtet sich das Projekt und wie sollen diese angesprochen werden?

Der Antrag ist an keine besondere Form gebunden. Es wird jedoch darum gebeten, die Konzeptbeschreibung auf maximal vier DIN A4-Seiten zu begrenzen (Arial 11, 1,5 Zeilen).

Hinzukommen können maximal zwei weitere DIN A4-Seiten mit **Skizzen und/oder Fotos des geplanten Exponates** sowie eine weitere Seite für die **kurzen Lebensläufe** der Bewerber.

Mit dieser Ausschreibung bitten wir **bis zum 16. Februar 2009** (Poststempel) um die Einreichung von Konzepten, die einem Laienpublikum auf anschauliche und interaktive Weise wissenschaftliche Zusammenhänge mit sogenannten „Hands-on-Exponaten“ erklären. Wir bitten, die Bewerbungsunterlagen in 12-facher Ausfertigung (nicht gebunden, nicht geheftet) zu richten an:

Wissenschaft im Dialog gGmbH
Christian Kleinert
Charlottenstrasse 80
10117 Berlin

Zeitplan

November 2008	Veröffentlichung der Ausschreibung
16. Februar 2009	Ablauf der Bewerbungsfrist
31. März 2009	Bekanntgabe der Finalisten
20. bis 26. Juni 2009	Präsentation der Finalprojekte im Wissenschaftssommer in Saarbrücken
20. bis 24. Juni 2009	Abstimmung der Besucher über die Projekte
24. Juni 2009	Preisverleihung

Auskünfte erteilt:

Christian Kleinert

Telefon: 030/20 62 295 30

Telefax: 030/20 62 295 15

E-Mail: christian.kleinert@w-i-d.de

Informationen zur letzten Wettbewerbsrunde sowie zu zurückliegenden Wissenschaftssommern finden sich auf www.wissenschaft-im-dialog.de